

Ein Konzept der Stadt Fürth wird schmerzlich vermisst

Betrifft: „Vier Parkplätze bremsen Saturn“ und die Leserbriefe zum Thema.

Die spinnen doch, die Römer, sagt Asterix, wenn er von Dingen erfährt, die nicht so ganz zu kapiieren oder die ein bisschen überzogen sind. Die spinnen doch, die Fürther, könnte man in der Abwandlung dazu sagen. Sie behaupten doch allen Ernstes, dass es um vier Parkplätze gegen ein Millionenprojekt geht. So blöd kann doch niemand sein. Lasst Euch doch da bitte nicht einullnen.

Erinnert Euch doch einmal, wer denn den Vertrag unterschrieben hat, den mit den Parkplätzen? Das waren die Großkopferten der Stadt, die nun am lautesten jammern und schreien. Sie haben ihn unterschrieben, weil sie damals ein Konzept hatten, ein bisschen wenigstens wussten, was sie wollten mit der Gestaltung des Platzes. Der sollte irgendwann einmal schön werden. Das war stadtplanerische Kultur.

Der Platz gehört zum Kulturforum, auch das hat etwas mit Kultur zu tun. Die Fürther Bürger haben das Kulturforum ganz erheblich privat aus eigener Tasche bezahlt, mit Spenden, und mit Herzblut. Wenn die und viele andere nun verprellt werden, weil das Kulturforum in den Hinterhof eines Geizladens wandert, dann ist es aus mit der Spendierfreudigkeit. So weit zu denken, hat auch etwas mit Kultur

zu tun. Und wo ist das Konzept der Stadt heute? Da kommt einer und wedelt mit Geldscheinen, und schon ist alles vergessen, was zuvor war, schon verschenken sie den Platz, schon behaupten sie etwas von angeblichen Altlasten unter dem ehemaligen Schlachthofgelände (Ochsenblut oder Quecksilber oder was? Das stinkt doch).

Die abgebildete Zeichnung in den *FN* zeigt einmal mehr den Wahnsinn, der hier betrieben werden soll: Nur ganz dünn ist die vorhandene Bebauung eingezeichnet. Man kann trotz dem erkennen, dass der „Geiz ist geil“-Laden bis in den Hof des Kulturforums reicht. Es verschwindet regelrecht dahinter, verschwindet im Hinterhof eines Elektroladens. Das ist keine Kultur mehr, das nennt man Demagogie.

Ich würde mich freuen, wenn ich einmal etwas über das Konzept der Stadt lesen würde, wie das denn weitergehen soll mit dem Veröden der Innenstadt durch immer mehr Kommerzzentren an der Peripherie. Da gibt es noch Brachen mitten in der Stadt, große Brachen, vergammelnde Plätze und Stellen, wo mehr als ein Saturn hinpasst, die dringend einer Lösung bedürfen, und mit denen man noch viel mehr als die zitierten Arbeitsplätze und außerdem noch viele, viele Bürger und Besucher mitten in die Stadt hineinbekommen könnte.

Und ich würde gerne etwas lesen über die Unfähigkeit Fürths, sich ein

Zentrum zuzulegen, eine italienische Piazza, einen Treffpunkt, ein Ereigniszentrum oder dergleichen. Von einem Stadtzentrum konnte man noch nie reden. Wo zieht's die Leute hin? Dafür eine Lösung anzustreben und solche Dinge wie den Saturn mit einzubinden, hat etwas mit Kultur zu tun, mit Kultur, die die Stadt ihren Bürgern schuldig ist.

*Prof. Ingo Klöcker,
Fürth*

Wir können uns nicht vorstellen, dass Saturnkunden, die soeben einen neuen DVD-Player oder ein Plasma-TV oder andere multimediale Geräte zu geilen Preisen erstanden haben, da sie ja schon einmal da sind, gleich das kulturelle Angebot im Forum genießen oder gar einen Spaziergang in die Fürther City unternehmen, um dortigen Einzelhändlern einen kauflustigen Besuch abzustatten.

Unsere Vorstellungen (Befürchtungen) stecken vielmehr bis zum Haaransatz in Abgasen von ab- und anfahrens Gerätschaften. Die regelbestätigende Ausnahme wird wohl das Argument der Belebung der Innenstadt nicht am Leben erhalten können.

Wir fragen uns, wo eigentlich die 150 Stimmen derjenigen sind, die täglich den Luxus des kostenlosen Parkens genießen? Deshalb wünschen wir uns doch sehr, dass in solchen Fällen stets alle Tatsachen und Meinungen auf den Tisch kommen. Dabei denken wir auch an die Stadt Fürth,

die nur zu gern Herrn Foerster den Schwarzen Peter an die Windschutzscheibe klemmt, um von den eigenen Versäumnissen abzulenken.

*Gabi Stoll,
Lucia Ullrich,
Fürth*

In der Ausgabe des *Spiegels* Nr. 52/2005 wird das Unternehmen „Media-Saturn-Holding GmbH“ als expandierendes Unternehmen in Deutschland bewertet. Innerhalb eines Jahres hat der Konzern in Deutschland die Mitarbeiterzahl um 1525 Menschen nach oben geschraubt – auch Fürth wäre von dieser Entwicklung betroffen.

Vielleicht sollte sich die Bürgerinitiative davon entfernen, von einem städtebaulichen „Schandfleck“ zu sprechen. Sicherlich werden wir kein Vorzeigobjekt in Sachen Städtebau erhalten.

Man sollte aber die Kirche im Dorf lassen. Auch bringt es nichts, polemisch gegen unseren Oberbürgermeister Thomas Jung und die Mitglieder des Stadtrats zu werden – dies bestärkt nur meine Ansicht, dass als letztes Pfand der Bürgerinitiative (oder Herrn Foersters) die vier Parkplätze am Kufo eingesetzt werden.

Übrigens: Nur 3,6 Prozent der Arbeitsplätze bei Saturn sind nicht sozialversicherungspflichtig – siehe *Spiegel*-Bericht.

*Jörg Vollbrecht,
Fürth*